

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Propheten Alle grosz vnd klein ..

Luther, Martin

Straßburg, 1530

Der Prophet Maleachi

urn:nbn:de:bsz:31-76584

wirt den andern bey der hand fassen/ vnd seine hand auff des andern hand legenn. Denn auch Juda wirt wider Jerusalem streitten/das versamlet werdenn die güter aller heyden die umbher seind/ gold/ silber/ kleider vber die maß viel. Vnd da wirt denn dise plage gehen/ vber roß/ meuler/ camel/ esel vñ allerley thier/ die in dem heer seind/ wie diese plage ist.

Vnd alle vbrigen vnder allenn heyden/die wider Jerusalem zogen/ werdenn sãrtlich herauff kommen/ anzubettenn den künig den HERRN Zebaoth/vnd zũ halten das lauberhütten fest/ Welchs geschlecht aber auff erden nicht herauff kommenn writ gen Jerusalem / anzubettẽ den künig den HERREN Zebaoth/vber die wirrs nicht regenen. Vñ wo das geschlecht der Egypter nit herauff zöge vnd keme/ so wirrs tiber sie anch nicht regenen. Das wird die plage sein/da mit der HERRN plagen wirt alle heyden/die nicht herauff kommenn zũ halten das lauberhütten fest. Denn das wirt eyn sünd sein der Egypter vnd aller heiden/die nicht herauff komen zũ haltenn das lauberhütten fest.

Zũ der zeit wirt die rüstüge der rossen dem HERRN heylig sein/ Vnd werden die kessel vñnn dem hauß des HERRN gleich seynn wie die beckenn für dem altar Denn es werden alle kessel beide in Juda vnd Jerusalem dem HERRN Zebaoth heylig sein/also/das alle die da opffern wöllenn/werden kommen/vnd die selbigen nemen vnd dynnenn kochenn. Vnd wirt kein Cananiter mehr sein vñnn hause des HERRN ZEBAOth/ zũ der zeit.

Vnd des Propheeten Sachar Ja.



Der Propheet Daleachi.

Das Erst Capitel.



Er last des HERRN worts zũ Israel durch Daleachi.

Ich hab euch geliebt / hat der HERR gesagt/ So sprechenn vhr/ Warinn hast du vnns lieb gehebt: Ist Esau nit Jacobs brüder: spricht der HERR/ Noch hab ich Jacob lieb/dẽ Esau aber hab se ich / des hab ich sein gebirg wüst gelegt/vñ sein erbtel zũ trachtẽ öd gemacht. So aber Edom spreche / Wir

seind verderbt/Nun wöllenn wir widerkeren/vnd die wüsten erbauwen/So redt der HERR Zebaoth also / Sie werden bawẽ/ so wil ich abbrechen / vnd man wirt sie eyn gottlose grenken nennen/ vñ ein volck vber welchs der HERR zürnt in ewigkẽt/ Eure were augen werden sie sehen/vnd vhr werden sprechen/ Der HERR werde groß gemacht vber den grenken Israel.

Der Prophet

B Der sün solt den vatter ehren / vnnnd
der knecht seinen herren / Bin ich nun der
vatter / wo ist mein ehr: Oder bin ich der
HERR / wo fürcht man mich dan: spricht
der HERR Zebaoth zu euch priestern / die
meinen namen verachten / vnnnd dennoch
spricht: Wo mit haben wir deinen namen
verachtet: Ir opffert auff meinen altar be-
sudelt brott / vnnnd spricht: Wo habenn wir
dich besudelt: Mitt dem das ihr sagt / Des
HERRen tisch ist vnachtbar / vnnnd so ihr
eyn blinds zu opffern bringt / Ey ja es ist
nit böß. Vnd so jr ein lambs ob eyn schwa-
chs herbey bringenn / Ey ja es ist nit böß.
Lieber brings dein Grauen / gelt ob du im
angenen seyst oder meinst er werde dein
person ansehen: hat der HERR Zebaoth ge-
redet. Vnnnd nun ey so bitten vor Gdt / das
er vns gnädig sey. Das ist von ewer hand
geschehen / meinest jr er werde ewer person
ansehen: spricht der HERR Zebaoth. Wel-
cher ist nun vnder euch der die thür beschlies-
st / Ir bezünden auch meinen altar nit ver-
gebens. Ich hab keyn lust zu euch / spricht
der HERR zebaoth / vnnnd das speiß opffer
von ewer hand wirt mir nicht angenem /
dan von auffgang der sonnen bis zu irer ni-
dergang / ist mein nam groß vnder den hey-
den / vnnnd meinem namen wirt an allenn
orten gereucht / vnnnd eyn reyn speis opffer /
geopffert / dan mein nam ist groß vnder den
heyde hat der HERR zebaoth geredet. Ihr
aber habe in entheiligt / in dem das ihr sagt
des HERRen tisch ist besudelt / vnnnd sein
frucht ist verächtlich zu essen.

D Vnd ihr habi gesagt / Sihe / es ist
eyn magers vnnnd habts verblasen / hat der
HERR zebaoth geredet / vnnnd jr habi eyn ge-
raubts herzüher bracht / vnd eyn hincckends
vnd eyn schwachs. Ir habi auch eyn speis
opffer bracht / solt es mir gefallen von ewer
hand: hatt der HERR zebaoth geredet.

Verflucht sey der vorteylig / in desse
herd eyn männlin ist: vnnnd er thut eyn ge-
läbd vnnnd opffert dem HERRenn eyn nicht

sollends: dann ich bin eyn grosser Künig
(spricht der HERR Zebaoth /) vnnnd
meinn namm ist erschrocklich vnnnder den
heyden.

Das ii Capitel.

Und nun o jr priester / das gebott
giltet euch / So irs nit hören vnnnd
nit zu herken fassen werdt / das jr
meinn namen die eer gebt / hat der HERR
Zebaoth geredet / so wirt ich den fluch auff
euch schicken / vnd ewere seggen verfluchen
ja ich wil in selbs verfluchen / dan jr fassets
nit zu herken. Sihe ich schrei vmb ewert
willen den somen an / vnnnd wirt ewere an-
gesicht mit mist bewerffen / mit eweren fer-
sten mist der wirt euch zu im nemen / darbei
werdt jr innen / das ich dis gebot zu euch ge-
schickt hab / da mit es mein bund sey mit Le-
ui / hat der HERR zebaoth geredet. Mein
bund ist mit im eyn bund des lebens vnnnd
des frids gewesen / die ich im vñ der socht
willen geben hab / vnd er hat mich gefürcht
vnnnd ist vor meinem namen erschrockenn.
Der warheyt gefas ist in seinem mund ge-
wesen / vnnnd in seinen leffzen ist keyn fäl er
funden worden. Er hat vor mir in frid vñ
billigkeyt gewandelt. Er hat auch vil von
missethaten bekert / dann des priesters leffze
sollen die kunst behalten / das man von sei-
nem mund das gefas erfodere / dann er ist
eyn Engel des HERREN zebaoth. Ir aber
seind von dem weg abgetreten / vnd haben
vil im gefas geergert. Ir haben den bund
Leui gebrochen / spricht der HERR Zeba-
oth / Derwegen auch ich euch verachtlich
vnnnd nidertrechtig gemacht hab allen völ-
ckern / als jr dan auch meine weg nit halten
sonder personen im gefas ansehen.

Haben wir nit all eynen vatter: hat
vns nit eyn Gott erschaffen: Warumb sol-
ten dan wir ein yeder so vbel an seinem brü-
der thün / hie mit wir den bund vnserer vater
er en

er entheyligen / Juda hat vbertreten/vñ
eyn greuel ist in Israel vñnd Jerusalem
geschehen/dan Juda hat die heyligkeit des
HERRN die er liebet/entheyliget/vñ
im eyn tochter eyns frembden gots vermä-
helet. Der HERR wird den der solichs
thät/aufreutten/den jungen mit dem mei-
ster vom gezeit Jacob / vñnd den / der dem
HERRN speisopffer auffopffert.

E Zum andern mal habe jr auch dis ge-
than/das die weiber des HERRN al-
tar mit trähern/woynen vñnd seuffzen be-
decken/also das ich mich nicht mehr zu den
speisopffer wenden/noch mit lust von ewe-
rer hand entpfangen mag. Vñnd jr sprecht
Warumb: darumb das der HERR zwü-
schen dir vñnd dem weib deiner jugend die
du beschiffen hast/bezeugt hat/ das sie dein
gesellin/vñnd eyn weib deines bundts sey.
Hats nicht der eynig auch gethan: Er het
aber eynen andern geyst. Was thut den der
eynig: Er sücht den somen GÖTts. Dar-
umb so bewaret euwern geist auch / hie mit
niemandts am weib seiner jugent vbel fare
Distu jr feind: so lasse sie/hatt der HERR
eyn GÖT Israelts gesagt / aber der
freuel bedeckt sie an statt seines kleyds/sprich-
t der HERR Zebaoth. So bewert nun
euwerenn geyst / hie mitt vhr nicht vbel an-
jnenn faret.

D vhr habenn dem HERRN inn-
eweren reden arbert geschafft/vñnd ihr spre-
chen/Warinn haben wir im arbeit gesch-
afft dartin/das vhr sagt/veglicher der arg-
thät/ist vor den augen GÖTTS gütt/
vñnd er hatt eyn wolgefallenn an denenn/
Oder wo blib sonst das vñthepl GÖTtes:

Das. iij. Capitel.



N Im war ich schick meinē Engel/
d wirt den weg vor mir raumē/
vñnd der herscher den vhr sücht/
wirt also bald zu seinem tempel

kommen/vñnd der Engel des bundts/nach
dem euch verlangt/sihe/ der kompt / spricht
der HERR Zebaoth. Wer wirt aber
den tag seiner zükunfft erdulden: wer wil
bestehen / so er erscheinet: dann er leutert
wie feur/vñnd wie der walskern kraut. Er
wirt sich sehen zu leutern / vñnd das silber
zu reinigen/ Er wirt die sün Leut reynigen
vñnd scheyden wie gold vñnd silber/ das sie
dem HERRN speisopffer in der gerecht-
tikert bringen. Denn zumal wirt das speis-
opffer Juda vñnd Jerusalem dem HERRN
angenen sein/wie von anbeginn vñnd
vor alten jaren. Ich wird mich nähern zu
euch zum gericht/vñnd selbs eyn behender
zeug sein/wider die zauberer / wider die ee-
brecher/vñnd wider vhenige die fälschlich
schweren/vñnd auch wider dise/die mit dem
taglöner seines lohs halb/vñnd mit wirtwe-
vñnd weisen gewalt treiben/die den gass
neben sich weisen/vñnd mich nicht fürchten
spricht der HERR Zebaoth. Dann ich der
HERR veränder mich nicht/darum ist mit
euch sünen Jacobs noch nicht auß.

Ihr seind von meinen saktionen ab-
gewichen/vñnd habt sie nit gehalten / von
der zeit euwerer vätter her. Kerett euch zu
mir so wil ich mich auch zu euch keren/sprich-
t der HERR Zebaoth. So spricht ihr. Wo-
rinn soltenn wir vnns bekerenn: Sol der
mensch GÖT berauben/das jr mich be-
raubet: Vñnd vhr sprechet/ wo mit berau-
ben wir dich: Am zehenden vñnd am heb-
opffer/darumb seind vhr auch verflucht vñ
müßt mangel leiden/weil jr mich allsam-
men berauben. Bringt aber alle zehenden
in korn lasten/das in mein haus speis sey
vñnd versüchenn mich da mit (spricht der
HERR Zebaoth) ob ich euch nitt des himels
fenster auffihün werde/vñnd euch einen se-
gen außgieß/ bis es genüg ist. Ja ich wird
von euwert wegen den fruchtläfer schelten
das er euch die frucht des bodens nicht ver-
derbte/vñnd der rebstock auff dem feld nicht
vnfruchtbar würde/spricht der HERR Zeba-

Der Prophet Maleachi.

oth/ Also würden euch alle vöcker selig spre-
chen/ vñnd vhr würden eyn lustig lannnd ha-
ben/ spricht der HERR Zebaoth.

E spricht der HERR/ So sprecht vhr/ Was
haben wir wider dich geredt: Ihr habt ge-
sagt/ Es ist vergebens dz man Gott dient/
vñnd was nüst es vns das wir sein hüt ge-
halten/ vñnd vor dem HERREN Zeba-
oth demütiglich gewandelt haben: Hier-
umb sagen wir die stolzen selig/ vñnd die got-
loslich handlen/ seind erbawen/ Sie haben
Gott versücht/ vñnd seind dennocht darvon
kommen.

Do haben die GOTTES fürchtis-
gen vhe eyner mit dem andren geredt. Der
HERR aber merckt auff vñnd hörts/ Vñnd
es ward eyn gedentzettel vor vhm geschri-
ben/ denen so dem HERREN fürcht-
ten vñnd seines namens achten. Sie wer-
den denn auff den tag den ich schaff (spricht der
HERR) mein eygenthumb sein/ vñnd
ich wird vhr verschonenn/ als eyner seinem
Sün/ der vhn vnn eeren hett/ verschont.
Ihr werdet widerkerenn/ vñnd den vnder-
scheid zwüschen dem gerechten vñnd Gott
losen/ zwüschen dem der Gott eeret/ vñnd
vhenom der vhn nit geeret/ sehen.

Das iiii. Capitel.

Dann sihe der tag kompt/ der wie
eyn bachofenn brennet/ vñnd alle
stolze sampt allenn denen die sich
Gottlos halten/ werden stro sein/ vñnd der
zukünfftig tag wird sie verflackern (spricht
der HERR Zebaoth) das er vhnenn wer-
der wurzel nach zweg/ vberig bleiben las-
se. Euch aber die meinen namen fürchten/
wirdt die Sonn der gerechtigkeit auffge-
hen/ vñnd gesundheyt vnn vhren flügeln/
Ihr werdet aufgehen vñnd zunemen wie

die messkälber. Ihr werdet die Gottlosen
zürmelben/ dann sie werden staub sein vn-
der den solenn euwerer füßenn an dem tag
den ich schaff/ spricht der HERR Zeba-
oth.

Seyt des gefass Mose meines knecht
tes ingedenck/ das ich vhm auff dem berg
Horeb ober das ganz Isracl besalhe/ bey-
de sitten vñnd gericht. Sihe/ ich schick euch
Helia den Propheten vor der zukünfft des
grossen vñnd erschrocklichen tags des HER-
REN/ der wurde der vatternn
herz zu den Sünen vñnd der
sünen herz zu vhren
vattern befe-
ren/ da
mit
ich nicht
komme/ vñnd
das erdtrich mit dem
Dann schlahe.

End des Prophe- ten Maleachi.



Gedruckt zu Surlach/

durch Veltin Kobian/ auß ver-
legung Wolff Köpffels/
burgers zu Straß-
burg/ im jar da
man zalt 1611.
M. D. xxx.

